

Braunol®

Zusammensetzung

Wirkstoff: Iodum ut Povidonum Iodinatium
Hilfsstoffe: Excipients ad solutionem

Galenische Form und Wirkstoffmenge pro Einheit

1 ml Lösung enthält: Iodum 7,7 mg ut Povidonum Iodinatium

Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten

Braunol ist geeignet zur Desinfektion der Haut und Schleimhaut vor chirurgischen Eingriffen, zur antiseptischen Behandlung von Verbrennungen und Wunden sowie bei infizierten Dermatosen.

Dosierung/Anwendung

Bei Säuglingen unter 6 Monaten darf Braunol nicht angewendet werden, bei Kleinkindern nur nach strenger Indikationsstellung.
Braunol ist bis zur vollständigen Benetzung auf die zu behandelnde Stelle aufzutragen;
Braunol mit Schaumapplikator: Braunol Schaum auf die zu desinfizierende Stelle auftragen und mit sterilem Tupfer verstreichen.

Die Haut ist während der Einwirkzeit mit dem Präparat feucht zu halten. Die Dauer der Anwendung von Braunol ergibt sich aus der jeweils vorliegenden Indikationsstellung.

- An talgdrüsenarmer Haut:
Vor Injektionen und Punktionen peripherer Venen unverdünnt anwenden. Einwirkzeit: mindestens 15 Sekunden.
- Vor Gelenkpunktionen, Punktionen des Liquorraumes und vor Operationen unverdünnt anwenden, mindestens 1 Minute einwirken lassen.
- Bei talgdrüsenreicher Haut:
Vor allen Eingriffen unverdünnt anwenden, mindestens 10 Minuten einwirken lassen.
- Antiseptische Reinigung von Verbrennungswunden: unverdünnt anwenden zur Waschung, abschliessend mit warmer Kochsalzlösung abspülen
- Antiseptische Spülung von Wunden (auch Ulcera): unverdünnt anwenden zur Spülung bzw. unter Mullverbänden, die 2 x täglich erneuert werden
- Zur Antiseptik des äusseren Urogenitaltraktes unverdünnt anwenden

Alle Verdünnungen stets frisch zubereiten und sofort verwenden.

- Antiseptische Waschung von Patienten mit Wunden, leichteren infizierten Verbrennungen bzw. infizierten Dermatosen: Verdünnung 1:3 mit Wasser für 5 Minuten einwirken lassen
- Ganzkörperantiseptik in Badewannen von Patienten mit Wunden, leichteren infizierten Verbrennungen bzw. infizierten Dermatosen: Verdünnung 1:100 mit Wasser für 15 Minuten einwirken lassen
- Zur antiseptischen Spülung bzw. Pinselung bei Vaginitiden: Verdünnung 1:20 mit Wasser

Kontraindikationen

- Braunol darf nicht angewendet werden
- bei Hyperthyreose oder anderen manifesten Schilddrüsenerkrankungen
- bei Dermatitis herpetiformis Duhring
- vor und nach einer Radio-Iod-Therapie (bis zum Abschluss der Behandlung)
- bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Iod oder einem Inhaltsstoff
- bei Neugeborenen und Säuglingen unter 6 Monaten

Warnhinweise und Vorsichtsmassnahmen

- Bei Patienten mit blanden Knotenstrumen und nach Schilddrüsenerkrankungen sowie bei prädisponierten Patienten mit autonomen Adenomen bzw. funktioneller Autonomie (besonders bei älteren Patienten) sollte Braunol vor allem über längere Zeit und grossflächig (z.B. über 10% der Körperoberfläche und länger als 14 Tage) nur nach strenger Indikationsstellung angewendet werden da eine nachfolgende iodinduzierte Hyperthyreose nicht ganz ausgeschlossen werden kann. In diesen Fällen ist auch nach Absetzen der Therapie (bis zu 3 Monate) auf Frühsymptome einer möglichen Schilddrüsenüberfunktion zu achten und ggf. die Schilddrüsenfunktion zu überwachen.
- Bei Säuglingen über 6 Monaten soll Braunol nur nach strenger Indikationsstellung angewendet werden, dabei sollte die Schilddrüsenfunktion überwacht werden.
- Braunol sollte nicht zur Spülung von Körperhöhlen (z.B. intrathorakal, intraperitoneal) angewendet werden, insbesondere nicht wiederholt.
- Braunol sollte nicht bei Niereninsuffizienz und metabolischer Azidose angewendet werden, insbesondere nicht wiederholt.
- Es ist bei der Anwendung darauf zu achten, dass sich Braunol nicht in Hautfalten oder unter dem liegenden Patienten ansammelt oder unter Elektrodenkontaktstellen dringt. Durch die grossen Mengen von Iod und die Leitfähigkeit der Lösung können in solchen Situationen Hautirritationen oder sogar Hautschädigungen auftreten.

Interaktionen

Braunol darf nicht gleichzeitig oder kurzfristig nach Anwendung von Präparaten mit folgenden Wirkstoffen angewendet werden: Otenidin, silberhaltige Desinfektionsmittel, Taurolidin, Wasserstoffperoxid, quecksilberhaltige Desinfektionsmittel, Alkalien sowie enzymatischen Wundbehandlungsmitteln.

Eine gleichzeitige Lithium-Therapie kann einen additiven oder synergistischen hypothyreoten Effekt haben. Bei Patienten, die unter einer Lithium-Therapie stehen, soll Braunol deshalb mit Vorsicht und nur kurzfristig angewendet werden.

Schwangerschaft, Stillzeit

Es gibt klare Hinweise für Risiken des menschlichen Fötus bei längerdauernder (> 1 Woche) Anwendung iodhaltiger Präparate nach dem ersten Schwangerschaftstrimenon. Iodid durchdringt die Plazentaschranke und kann zu Veränderungen der Schilddrüsenfunktion oder Struma beim Fötus und Neugeborenen führen. Iod geht in die Muttermilch über. Braunol soll deshalb während der Schwangerschaft und Stillzeit nicht angewendet werden, ausser es sei absolut notwendig. Eine Kontrolle der Schilddrüsenfunktion beim Neugeborenen bzw. Säugling wird empfohlen.

Wirkung auf die Fahrtüchtigkeit und auf das Bedienen von Maschinen

Braunol hat keinen Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit oder die Fähigkeit, Maschinen zu bedienen.

Unerwünschte Wirkungen

Die Häufigkeitsklassen sind wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$), häufig ($\geq 1/100$ bis $< 1/10$), gelegentlich ($\geq 1/1'000$ bis $< 1/100$), selten ($\geq 1/10'000$ bis $< 1/1'000$), sehr selten ($< 1/10'000$).

Erkrankungen des Immunsystems

Selten allergische Reaktionen, sehr selten anaphylaktische Reaktionen.

Endokrine Erkrankungen

Ein Teil des aus dem Povidon-Iod Komplex freigesetzten Iods wird resorbiert. Bei längerfristiger Anwendung können durch die erhöhten Iodspiegel gelegentlich adaptive reversible Mechanismen auf der Hypothalamus-Hypophyse-Thyroidea-Achse ausgelöst werden. In Studien wurden eine leichte Erhö-

hung des Serum TSH sowie ein schwaches Absinken von T4 und T3 nachgewiesen. Sehr selten: iodinduzierte Hyperthyreose.

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

Nach Resorption grosserer Povidon-Iod-Mengen (z.B. bei der Verbrennungsbehandlung) ist das Auftreten von (zusätzlichen) Elektrolyt- und Serumosmolaritäts-Störungen und renaler Insuffizienz sowie von schwerer metabolischer Azidose beschrieben worden.

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Gelegentlich können Haut- und Schleimhautreizungen, sehr selten Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten (z.B. kontaktallergische Reaktionen vom Spättyp, in Form von Pruritus, Erythem, Bläschen). In solchen Fällen ist die Behandlung mit Braunol abzubrechen.

Überdosierung

Bei akzidenteller Einnahme grosser Mengen von Povidon-Iod können Symptome einer akuten Iod-Intoxikation auftreten, wie abdominelle Schmerzen und Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhöe, Dehydratation, Blutdruckabfall mit (lang anhaltender) Kollapsneigung, Glottisödem, Blutungsneigung (Schleimhäute, Nieren), Zyanose, Nierenschädigung (globuläre und tubuläre Nekrosen) bis hin zur Anurie (nach 1-3 d), Parästhesien, Fieber und Lungenödem. Bei lang andauernder exzessiver Zufuhr von Iod können als Symptome einer Hyperthyreose Tachykardie, Unruhe, Tremor, Kopfschmerzen auftreten.

In der Literatur wurde über Symptome einer Intoxikation bei Aufnahme von mehr als 10 g Povidon-Iod berichtet.

Therapiemassnahmen bei Intoxikation: Nebst der supportiven Behandlung, sofortige Gabe von Stärkelösung bzw. Natriumthiosulfat, Magenspülung mit Natriumthiosulfatlösung oder Stärkesuspension.

Eigenschaften/Wirkungen

ATC-Code D08AG02

Wirkungsspektrum: bakterizid, virusinaktivierend, fungizid, protozoozid, tuberkulozid mit remanenter Wirkung.

Die Wirksamkeit von Povidon-Iod beruht zum einen auf der Oxidation von Enzymen und anderen Proteinen durch Iod. Zum anderen findet auch eine Halogenisierung von Peptid-Stickstoffatomen statt. Beides führt zum Absterben von Mikroorganismen.

Wirkort für Povidon-Iod ist die oberste Hautschicht.

Pharmakokinetik

Die Resorption von Iod und die damit verbundene Veränderung des Iod-Serum-Spiegels ist messbar aber gering bei Anwendung auf intakter Haut. Nach indikationsgerechter Anwendung von Povidon-Iod auf Schleimhautflächen ist von einer dosisabhängigen Resorption auszugehen, wobei zwar die Iod-Serum-Werte steigen, die Serumthyroxin-Werte bei schilddrüsengesunden Patienten allerdings im euthyreoten Bereich infolge des Plummer- bzw. Wolff-Chaikoff-Effektes verbleiben.

Kinetik spezielle Patientengruppen

Was die perkutane Absorption von Iod betrifft, besteht ein signifikanter Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern. Beim Säugling und beim Neugeborenen kann die wiederholte Applikation von Desinfektionsmitteln auf der Basis von PVP-Iod zu schweren Störungen der Schilddrüsenfunktion führen.

Bei wiederholter Applikation auf offenen Wunden sowie bei der Behandlung von grossen Verbrennungen oder von Personen mit Niereninsuffizienz können die Schilddrüsen- oder Nierenfunktion beeinträchtigt werden.

Präklinische Daten

Chronische Toxizität

Subchronische und chronische Toxizitätsprüfungen an Ratten in Form der Beimischung von Povidon-Iod (10% verfügbares Iod) zum Futter, in Dosierungen zwischen 75 und 750 mg / kg Povidon-Iod pro Tag, über bis zu 12 Wochen zeigten nach Absetzen der Povidon-Iod-Zufuhr lediglich weitestgehend reversible und dosisabhängige Anstiege des PBI (proteingebundenes Iod) im Serum und unspezifische, histopathologische Veränderungen der Schilddrüse. Gleichartige Veränderungen traten auch in den Kontrollgruppen auf, die Kaliumiodid in iodäquivalenten Mengen anstelle von Povidon-Iod erhielten.

Tumor erzeugendes Potential

Ein kanzerogenes Potential zu Povidon-Iod kann nicht ausgeschlossen werden.

Reproduktionstoxizität

Wegen der Plazentagängigkeit des Iods und der Empfindlichkeit von Feten gegenüber pharmakologischen Iod-Dosen dürfen während der Schwangerschaft keine grösseren Iod-Mengen resorbiert werden. Die Verwendung von Povidon-Iod in der Geburtshilfe kann zu einem signifikanten Anstieg der Serum-Iod-Konzentration bei der Mutter und zu vorübergehender Unterfunktion der Schilddrüse mit Erhöhung der TSH-Konzentration beim Neugeborenen führen. Darüber hinaus wird Iodid in der Milch gegenüber Serum angereichert.

Sonstige Hinweise

Wegen der Wasserlöslichkeit von Povidon-Iod lassen sich Flecken aus textilem Gewebe mit Wasser und Seife, in hartnäckigen Fällen mit verdünntem Salmiakgeist oder Natrium-Thiosulfatlösung leicht entfernen.

Beeinflussung diagnostischer Methoden

Die Bestimmung des proteingebundenen Iods (Protein Bound Iodine BP) kann durch Applikation von Povidon-Iod (wie auch durch andere iodhaltige Arzneimittel) beeinflusst werden, da sich ein Teil des resorbierten Iods an Serumproteine binden kann.

Haltbarkeit

Nur bis zu dem auf dem Behälter mit «EXP» bezeichneten Datum verwenden.

Besondere Lagerungshinweise

Bei Raumtemperatur (15 – 25 °C) und für Kinder unerschbar lagern.

Zulassungsnummer

43469, 63115 (Swissmedic)

Packungen

30 ml, 100 ml, 1000 ml
Spitalpackungen: 20 x 100 ml, 200 ml mit Schaumapplikator, 20 x 250 ml, 20 x 250 ml Sprühflasche, 20 x 500 ml, 10 x 1000 ml, 200 l (D)

Zulassungsinhaber

B. Braun Medical AG, 6204 Sempach

Stand der Information

Dezember 2013

Braunol®

Composition

Principe actif: Iodum ut Povidonum Iodatum
Excipients ad solutionem

Forme galénique et quantité de principe actif par unité

1 ml de solution contient: Iodum 7,7 mg ut Povidonum Iodatum

Indications/possibilités d'emploi

Braunol est approprié pour la désinfection de la peau et des muqueuses avant des interventions chirurgicales, pour le traitement antiseptique de brûlures et de plaies, de même que des dermatoses infectieuses.

Posologie/mode d'emploi

Braunol ne doit pas être utilisé chez les nourrissons moins de 6 mois et seulement sur indication formelle chez les enfants en bas âge.

Braunol: Badigeonner les parties lésées jusqu'à humectage complet.

Braunol avec applicateur de mousse: Appliquer la mousse de Braunol sur les parties à désinfecter et étaler avec un tampon stérile.

Maintenir la peau humectée pendant la durée d'application. Le temps d'action de Braunol® dépend de la définition de l'indication.

- En cas de peau non sébacée:

A utiliser sous forme non diluée avant des injections et ponctions des veines périphériques. Laisser agir 15 sec. au minimum.

Avant les ponctions des articulations, ponctions de la cavité du liquide céphalorachidien et avant les interventions chirurgicales: appliquer sous forme non diluée et laisser agir pendant 1 minute au minimum.

- En cas de peau sébacée:

Avant toutes les interventions: appliquer sous forme non diluée et laisser agir 10 minutes au minimum.

- Nettoyage antiseptique de brûlures: à utiliser sous forme non diluée pour le lavage, puis rincer avec du sérum physiologique chaud.

- Rinçage antiseptique de plaies (aussi d'ulcères): à utiliser sous forme non diluée pour le rinçage resp. sous des pansements qui sont renouvelés 2 fois par jour.

- A utiliser sous forme non diluée pour le badigeonnage antiseptique du tractus génito-urinaire externe.

Toutes les dilutions sont à préparer fraîchement et à utiliser immédiatement.

- Nettoyage antiseptique de plaies, de brûlures légères infectées, resp. de dermatoses infectées: diluer 1 : 3 avec de l'eau et laisser agir pendant 5 minutes.

- Nettoyage antiseptique du corps entier dans la baignoire du patient ayant des plaies, de brûlures légères infectées resp. des dermatoses infectées: Dilution avec de l'eau 1:100 laisser agir pendant 15 minutes.

- Pour le rinçage antiseptique, resp. le badigeonnage lors de vaginites: employer une dilution 1:20.

Contre-indications

Braunol ne doit pas être employé dans les cas suivants:

- chez les patients souffrant d'hyperthyroïdie ou d'autres maladies manifestes de la thyroïde
- lors de dermatite «Dermatitis herpetiformis Duhring»
- avant et après un traitement à l'iode radioactif (jusqu'à la fin du traitement)
- lors d'hypersensibilité connue à l'iode ou à une substance selon la composition
- chez des nouveaux-nés et des nourrissons jusqu'à 6 mois

Mises en garde et précautions

Chez les patients avec une goitre euthyroïdien ou suite à une maladie thyroïdienne ainsi que chez les patients présentant une prédisposition à des adénomes autonomes ou une autonomie fonctionnelle (particulièrement chez des patients âgés), Braunol ne devrait être employé pendant une longue période et sur une grande surface (par exemple plus de 10% de la surface corporelle et pendant plus que 14 jours) qu'après une définition stricte de l'indication car une hyperthyroïdie subséquente induite par l'iode ne peut pas être exclue complètement. Dans ces cas, il faut faire attention aux symptômes précoces d'une hyperthyroïdie possible et le cas échéant surveiller la fonction de la thyroïde;

- chez les nourrissons de plus de 6 mois, Braunol ne doit être utilisé qu'après définition stricte de l'indication, tout en surveillant la fonction thyroïdienne.

- pour le rinçage de cavités corporelles (p.ex. intra thoracique et intra péritonéal), Braunol ne devrait pas être utilisé, notamment pas de façon répétée.

- chez des patients souffrant d'insuffisance rénale ou d'acidose métabolique, Braunol ne devrait pas être utilisé, notamment pas de façon répétée.

- Lors de l'usage, il faut faire attention à ce que Braunol ne s'accumule pas dans les plis cutanés ou sous le patient alité ou à ce que le produit n'entre pas en contact avec les électrodes. Dans de tels cas, des irritations de la peau ou même des atteintes à la peau, dues à des grandes quantités d'iode et à la conductivité de la solution, peuvent apparaître.

Interactions

Braunol ne doit pas être utilisé en même temps ou peu après l'usage de préparations avec les substances actives suivantes: octénidine, désinfectants contenant de l'argent, taurolidine, peroxyde d'hydrogène, désinfectants contenant du mercure, alcali ainsi que des produits enzymatiques pour le traitement de plaies.

Un traitement concomitant avec du lithium peut avoir un effet hypothyroïdien additif ou synergique. Chez les patients qui sont sous l'effet d'une thérapie de lithium, Braunol ne doit être utilisé qu'avec précaution et à court terme.

Grossesse, allaitement

Il existe des indications claires de risques pour le fœtus humain lors de traitements de longue durée (> 1 semaine) avec des préparations iodées après le 1er trimestre de la grossesse. L'iode traverse la barrière placentaire et peut conduire à une modification de la fonction thyroïdienne ou à un goitre chez le fœtus ou le nouveau-né. L'iode se retrouve dans le lait maternel. C'est pour cela que Braunol ne doit pas être utilisé pendant la grossesse et l'allaitement, sauf en cas de nécessité absolue. Un contrôle de la fonction thyroïdienne du nouveau-né resp. du nourrisson est conseillé.

Effet sur l'aptitude à la conduite et l'utilisation de machines

Braunol n'a aucune influence sur l'aptitude à la conduite ou à l'utilisation de machines.

Effets indésirables

La fréquence doit être indiquée comme suit: très fréquents ($\geq 1/10$), fréquents ($\geq 1/100$ à $< 1/10$), occasionnels ($\geq 1/1'000$ à $< 1/100$), rares ($\geq 1/10'000$ à $< 1/1'000$), très rares ($< 1/10'000$).

Système immunitaire

Rarement des réactions allergiques, très rarement des réactions anaphylactiques.

Troubles endocrines

Une partie de l'iode libéré du complexe povidone-iodée est résorbée. Lors d'applications de longue durée il peut y avoir une adaptation réversible du mécanisme sur l'axe hypothalamique - hypophyse - thyroïdienne due à une augmentation du taux de iode. Dans des études, on a démontré une légère augmentation du TSH plasmatique de même qu'une faible diminution des T4 et T3.

Très rare: hyperthyroïdie induite par l'iode.

Troubles du métabolisme

L'apparition de troubles électrolytiques et de l'osmolarité sérique ainsi que d'insuffisances rénales et d'acidose métabolique grave a été constatée après résorption de quantités de povidone-iodée importantes (par exemple lors de traitements de brûlures).

Affections de la peau et du tissu sous-cutané

Des irritations de la peau et des muqueuses peuvent apparaître occasionnellement, très rarement des réactions de hypersensibilité (par exemple des réactions allergiques du type tardif sous forme de prurit, d'érythème et de vésicule). Dans de tels cas, le traitement avec Braunol est à arrêter.

Surdosage

En cas de prise accidentelle de grandes quantités de povidone-iodée, des symptômes d'une intoxication aiguë au iode peuvent apparaître: douleurs abdominales, crampes, nausées, vomissements, diarrhée, déshydratation, chute de tension avec tendance au collapsus (de longue durée), œdème de Quincke, tendance à l'hémorragie (muqueuses, reins), cyanose, lésion rénale (nécrose glomulaire et tubulaire) allant jusqu'à l'anurie (après 1-3 d), paresthésies, fièvre et œdème pulmonaire. En cas de prise excessive de iode à long terme, les symptômes suivants peuvent apparaître: hyperthyroïdie, tachycardie, agitation, tremblement, maux de tête.

La littérature parle de symptômes d'une intoxication en cas de prise de plus de 10g de povidone-iodée.

Mesures de thérapie en cas d'intoxication: Parallèlement au traitement de soutien, donner immédiatement une solution d'amidon resp. thiosulfate de sodium, lavage d'estomac avec une solution de thiosulfate de sodium ou une suspension d'amidon.

Propriétés/Effets

Code ATC D08AG02

Spectre d'activité: bactéricide, virucide, fongicide, protozoocide, tuberculocide avec activité rémanente.

L'efficacité de povidone-iodée est basée d'une part sur l'oxydation d'enzymes et d'autres protéines par l'iode. D'autre part, il y a une halogénéation de l'azote peptidique. Ces deux phénomènes conduisent à la mort des microorganismes.

Le lieu d'action de la povidone-iodée est la couche cutanée supérieure.

Pharmacocinétique

La résorption d'iode et la modification du taux plasmatique d'iode y relative sont mesurables, mais faible lors de l'application sur une peau intacte. En cas d'application de povidone-iodée conforme aux indications sur les muqueuses, la résorption est dépendante de la dose. C'est pourquoi les taux plasmatiques de iode augmentent, mais les taux sériques de thyroxine chez les patients ayant une fonction thyroïdienne saine restent dans les limites euthyroïtiques en raison de l'effet Plummer, resp. de l'effet Wolff-Chaikoff.

Cinétique groupes de patients spéciaux

Il existe une différence significative entre adultes et enfants concernant l'absorption percutanée d'iode. L'application répétée de désinfectants à base de povidone-iodée peut conduire à des troubles graves de la fonction thyroïdienne chez le nourrisson et le nouveau-né. Les fonctions thyroïdienne et rénale peuvent être affectées en cas d'application répétée sur des plaies ouvertes ainsi qu'en cas de traitements de grandes brûlures ou chez des personnes souffrant d'insuffisance rénale.

Données précliniques

Toxicité chronique

Des examens de toxicité subchroniques et chroniques sur des rats sous forme d'addition de povidone-iodée (10% de iode disponible) à la nourriture, en doses de 75 à 750 mg / kg povidone-iodée par jour, sur une période allant jusqu'à 12 semaines, ont montré qu'après l'arrêt de la prise de povidone-iodée, des hausses du PBI (iode lié au protéine) dans le sérum en grande partie réversibles et dépendantes de la dose ainsi que des modifications non spécifiques et histopathologiques apparaissent. De telles modifications sont également apparues dans les groupes de contrôle qui ont reçu de l'iodeure de potassium en quantités équivalentes à l'iode au lieu du povidone-iodée.

Potentiel cancérigène

Un potentiel cancérigène de la povidone-iodée ne peut pas être exclu.

Toxicité reproductive

Vu le passage possible du iode vers le placenta et à la sensibilité du fœtus envers des doses de iode pharmacologiques, des grandes quantités de iode ne doivent pas être résorbées pendant la grossesse. L'usage de povidone-iodée lors de l'aide à l'accouchement peut conduire à la hausse significative de la concentration du sérum iodée chez la mère et à la hypofonction passagère de la thyroïde avec hausse de la concentration TSH chez le nouveau-né. De plus, l'iodeure est accumulé dans le lait et non au sérum.

Remarques particulières

La povidone-iodée étant soluble dans l'eau, il est facile d'enlever des taches sur des tissus à l'eau savonneuse, ou dans le cas de taches tenaces, à l'aide d'une solution d'ammoniac diluée ou d'une solution de thiosulfate de sodium.

Influence sur les méthodes diagnostiques

La détermination de l'iode lié aux protéines (Protein Bound Iodine) peut être influencée par l'application de povidone iodée (de même que tout autre médicament contenant de l'iode) car une partie de l'iode résorbé peut se lier aux protéines plasmatiques.

Conservation

A n'utiliser que jusqu'à la date inscrite sur l'emballage «EXP».

Remarques concernant le stockage

Conserver à température ambiante (15 - 25° C) et hors de la portée des enfants.

Numéro d'autorisation

43469, 63115 (Swissmedic)

Présentation

30 ml, 100 ml, 1000 ml

20x100 ml, 200 ml avec applicateur de mousse, 20x250 ml, 20x250 ml spray flacon, 20x500 ml, 10x1000 ml, 200 l (D)

Titulaire de l'autorisation

B. Braun Medical SA, 6204 Sempach

Mise à jour de l'information

Décembre 2013

87345 - 2017-04-10

B | BRAUN